



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1838

XLIII. Vertrag zwischen den Edlen Herrn zu Putlitz wegen einiger streitiger Besitzungen, v. J. 1511.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

ehen hünern zu rosenhagen, so hermann Streelman seeliger von uns zu Lehn und Besizung hergebracht, und nach seinen Abgang uns heimgefallen und verledigt, zu rechten Mannlehen gnädiglich geliehen haben und wir verleihen ihnen folke zwene hoffe zu Düpow und auch die hünern zu rosenhagen zu rechten Mannlehn in Krafft und Macht dieses Brieffes Also, daß er und sine manliche Leibes Lehns Erben dieselbe hoffe und hünern von uns und unser herfchaft zu rechten Mannlehen haben, so oft nott tuhet nehmen und empfaen, uns auch davon tuhn und dienen sollen, wie mannlehens recht und gewohnheit, und wir verleihen ihnen hieran alles, was wir ihnen von Rechts und Gnaden wegen daran verleihen sollen und mögen. Doch uns an unsern und sonst yedermann an seinen rechten on schaden. Urkundlich am Sontag invocavit Anno 1510.

Nach Spener a. a. D. S. 951.

XLIII. Vertrag zwischen den Edlen Herrn zu Puttitz wegen einiger streitiger Besizungen,
v. J. 1511.

Nha der Bordt Christi unsers herren 1511 Jahre, am Donnerstag nach Visitationis Mariae, ifs Beredett und bespraken durch die Ehrbahren und duchtigen Siuerrt von Schencken, Jurgen und Lutcken, geveddern die von Quitzowen, in der guede der irrigen Sacken halven, so sick entholden hebben twischen dem Edlen herren Jasper Ganfsen, herrn to Podlitz, eins theils, und der Edlen frawen, Güntzel Gansefs gottseeligen nhagelatner wedewen und eren kindern anders deylfs, in Beyweisen und mitweten der Edlen herren Johann und hennick gebroder, herren to Podlitz, als Vormündern Guntzels seeligen nhagelatnen Kindern, in düsser nhagefchreuenen weyfe, der gebreke haluen, dar Se ume irrigh fen, Belegen up dem velde to wittenberge, schalenn sie samptlich Liggen Laten, und was sick die Radt edder die Borger to Wittenberge muchten vndergetagen hebben und sie mit Bescheide ehr antheln von ehr erlangen muchten, schallen Sie sempflichen deylen. Ock furder ist beredett, dat ehre Lude mögen vischen up der Elven, wo se vom older gedann hebben und ein geglichen seinen herren dar so viel vann geuen, als ehre daruon heven magk. Ock schal ein den andern an der vischerey nicht verhindern, und Wat sonst von frembden Lüden der Elven halven an ehr kamen magk, schalen sie tho famende deylen. Ock ifs bespraken, dat de Lüde van Wartenberge ehre hoff gelyk schalen deylen dat de eine hoff so grott werde, als de ander und also grott Begrepen, So dis hoff heute Besichtiget und bevalen ifs, die pagen koppen horett und wat dar Bauen ifs, schalen sie Leiggen laten, und die herren sempflich gebrucken; ock schalen die Buren von Wartenberge Güntzels Kindern twee hoffteden tho methen gelick metigk dem andern vor twee hane, de her Jasper dan mehr hefft und den vortt achte hoffteden glickmetigk den andern Beden heren tho methen, und denn gelick deylen. Dit Sulwige hebben Se ehrer twier vagden und achteburen Bevohlen des Sontags nach Bartholemei negst kommende antofangende to theilende und to endigende als erst komen. Ock hebben sie bewilliget wilmers Landt und allen Acker und hofftedten, wenn de Früchte davon gewonnen sind, gelicke ein twey methen und deylen und die menner dabey tho fodernde. Ifs ock eines Frundes van noten, werden Se sick woll unter einander vereinigen. Vme Stollen Landt und Stede tho Garfsdow schalen sie sick holden nha den vorigen Recefs in dem wyvenden ihar vorgangen geuen ifs. Ock schal düsse Recefs der andern vorigen Recefsen unshedlich wesen. Ock ist fürder beredet, effte die elue twyer herren Lude darbinnen een gede datt Se vtem müsten hem vt Bawen, Schall men ehren gemein so langk unde so breitt tho methen, als de andern sind, und wat Sie in dem Dorpe, So noch Later, schal ehrer tweyer

wesen. Düsse vorsehrene Stücke, puncte unde artikel semplich und Befunderlich Loven wy ehr geschreuen herren Stede und veste und unbrucklich tho holdende. To vrkunde und mehrer Bekentnüs der Warheit findt dießer Recefs twee glyk Ludes die mit heren Johann und heren Jasper, geheten Ganfs, herren tho Potliff Ingefegel versegelt findt, gegeben und geschreuen und geschreen to Wittenberge im Jahr und tage wo Bauen Berurdt.

Nach Spener a. a. D. S. 954.

XLIV. Versöhnung der Edlen Herrn zu Putlitz wegen eines Erbschaftsstreites,
v. J. 1521.

Wir Hieronymus, von Gottes Gnaden Bischoff zu Havelberg, und Wir Dieterich, von denselben Gnaden Bestätigter zu Brandenburg, und ich Casper Ganfs, herr zu Potliff, Bekennen offentlich und thun kund jedermänniglich. Nachdem und als Schwere Irsal, Gezänck und unwillen erwachsen sind zwischen den Edelen, Unfern Getreuen, Befonderen und lieben Vettern Wedigo, Melchiorn und Johan eines Theils, Gewerten und Matthias anders theils, den Gänfsen, Gebrüdern, herrn zu Potliff, daraus auch tathliche, und andere schmeliche verdriessliche worth zu vielmahlen erfolget, und eine lange Zeit gewehret haben, Welche wir, so viel wir haben ermessen konnen, am meisten der Theilung halben Ihres väterlichen Erbes geurfachet; und wie wohl darinne viel handelung furgenommen, So haben doch jetzunder von Newem alle die oben berürte Gebrüder, aus Ansehung unsers mannigfaltigen angekehrten fleißes derselben Scheidung alle Sämmtlich und sonderlich zu Unfern Ausspruch mächtiglich gestattet, auch mit ihren hand verheißenden trewen und bey gutem Glauben zugesaget und gelobet, daß Sie alle das, was wir in denselben allen und Jeden Ihren gebrechen erkennen, pronunciren und sprechen werden, Solches alles und jegliches wollen loben, lieben, ohne alle widerrede und behelf, vestiglich stets unverbrochen halten, daß wir Erstlich aus befehle des durchleuchtigsten hochgebohrnen Fürsten und herren, hern Joachim, Marggraffen zu Brandenburg etc., den Wir von Sr. Churfürstl. Gnaden derhalben empfangen haben, Und wir Hieronymus als Bischoff zu havelbergk, als der herrschafft Putliff Ihr Rechter Lehensherr, und wir alle zum Ueberflus auch aus Ihrer willkührlichen zustellung und machtgebung Sie auf folche ihre zusage nach genüglicher Verhör wie Articulweise durch unfern nachfolgenden spruch folget, alle Gebrechen haben entschieden und vertragen; Entscheiden, erkennen und sprechen gegenwartiglich und nemlich, als Erstlich des väterlichen Lehens Erbes und angefalles halben, welches alles oben genandten Brüdern van Ihrem Vater Herrn Johann Ganfs, herrn zu Potliff, wo und woran das ist, auch das väterliche Bewegliche Erbe, welches bis auf heut dato nicht getheilet, zugleich angestorben, geerbet und gefallen ist, nochmahls soll getheilet werden, das Sollen und Wollen Ich obgenanter Casper Ganfs, herr zu Potliff, und Wedigo Ganfs, als der Elteste aus den furgedachten Brüdern, auf das allergleichlicste, fleißigste und trewlichste van einander in funf theile theilen und setzen, und jeglich Theil auf einen sonderlichen theilzettel, klärlich, deutlich und vernemlich, auf das papier bringen und aufschreiben lassen, mit guter fleißiger erkundung aller zinsen und Pachten, Mühlen, Wiesen, Wässern, Wasserläufften, heyden, Waldern, Trifften, Büschen, Mastungen, Viehezucht und allen andern nutzungen, wie die genandt seind und genandt werden mögen, Auch die Wohnungen gebawet und ungebawet und was eins dem andern vor die Besserung thun soll und mag, Auch alle Vorwerke, Ackergebawe, Scheffereyen und ungetheilten vorrath, keinerley ausgeschloßen. Dieselben Theilungen und Theilzetteln sollen durch mich vorgedachten Casper und Wedigo, Gänfse, herrn zu Potliff, und denen Kirchherren dafelbst zu Potliff,